

Fleischkonzern Tönnies fordert Schadensersatz von Aktivist:innen Demonstration zu Gerichtsprozess in Braunschweig am 11.03.21

Presseeinladung

Unter dem Motto „Kriminell ist das System-Tönnies und nicht der Widerstand dagegen“ demonstrieren das Bündnis *Gemeinsam gegen die Tierindustrie* und die Gruppe *Tear Down Tönnies* am Donnerstag, dem 11.03., vor dem Landgericht Braunschweig. Anlass ist ein Gerichtsprozesses gegen Aktivist:innen der Gruppe *Tear Down Tönnies*, die im Oktober 2020 den Tönnies-Schlachthof in Kellinghusen für mehrere Stunden blockiert hatten. Der umstrittene Tönnies-Konzern fordert deshalb rund 20.000 Euro Schadensersatz. Es ist nicht der erste Versuch des Unternehmens, Kritiker:innen zum Schweigen zu bringen.

Am Standort in Kellinghusen tötet Tönnies täglich bis zu 6.000 Schweine. Die Aktivist:innen werfen dem Schlachtkonzern vor, für die Ausbeutung von Menschen und Tieren sowie Klimaschädigungen verantwortlich zu sein. Zudem sei Tönnies eine Gefahr für die Bevölkerung, da Tönniesbetriebe immer wieder zu Corona-Hotspots wurden. Dazu die Aktivistin Anica B. von *Tear Down Tönnies*: „Tönnies und die Fleischindustrie sind nicht systemrelevant. Im Gegenteil, sie sind schuld an Klimakrise, Tierausbeutung und miesen Arbeitsbedingungen.“

Tönnies will auch eine Unterlassenerforderung durchsetzen, um Kritik und Protest zukünftig zu erschweren. Bereits in der Vergangenheit wurde der Schlachtkonzern kritisiert, weil er versucht hat, Kritiker:innen einzuschüchtern. So wurden auch schon Gewerkschaften und Aktivist:innen, die sich für die Rechte der von Tönnies ausgebeuteten Arbeiter:innen einsetzten, mit Unterlassungsklagen überzogen. „Wir lassen uns nicht einschüchtern“, so Anica B. „Wir haben mehr zu verlieren als 20.000 Euro. Wir können nicht weiter zulassen, dass Konzerne wie Tönnies die Lebensgrundlage auf unserem Planeten vernichten. Deshalb kann unsere Antwort nur lauten, den Protest fortzusetzen und zu intensivieren.“

Gemeinsam gegen die Tierindustrie und *Tear Down Tönnies* fordern den Ausstieg aus der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Landwirtschaft.

**11.03.2021, 12:30 Uhr, Landgericht Braunschweig, Münzstraße 17, Braunschweig, Prozessbeginn
13:15 Uhr**

Protestkundgebung unter Einhaltung der Corona-Auflagen

Pressekontakt:

Email: presse@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

Über das Bündnis *Gemeinsam gegen die Tierindustrie*

Gemeinsam gegen die Tierindustrie ist ein überregionales Bündnis, das sich im Juli 2019 gegründet hat. Es besteht unter anderem aus Menschen und Gruppen aus der Klimagerechtigkeits- sowie der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin

zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist. Für Juli 2021 ist eine Massenaktion zivilen Ungehorsams und ein Aktionscamp gegen die PHW-Gruppe (Wiesenhof) in Niedersachsen geplant.